

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Zufolge 1890.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
0 J., bei mehrmalig.
je 6 J.

Gratisbeilagen:
Das Pflaunderschiffen
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 169.

Nagold, Samstag den 28. Oktober

1899.

Bestellungen auf „Der Gesellschafter“

für die Monate

November und Dezember

werden von allen Postanstalten und von der Expedition entgegengenommen.

Amtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Calw ist be-
hufs thunlichster Verhinderung der Weiterverbreitung der
Maul- und Klauenseuche das Umhertreiben von Rind-
vieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb
des Oberamtsbezirks Calw bis 30. November
ds. J. verboten worden.

Den 27. Oktober 1899.

R. Oberamt. Schäfer, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Lüdingen, 27. Okt. (Korr.) Gestern nachm. 4 Uhr
passierte das letzte Floß, reich geschmückt unsere Stadt.
Mit diesem hat die Flößerei in Württemberg ihren Ab-
schluß gefunden. Um dieses Geschehnis in möglichst feier-
licher Weise zum Ausdruck zu bringen, bereitete die hies.
Studentenschaft den Flößern in ausgiebigster Weise eine
Ovation, wie sie noch selten hier erlebt wurde. Schließlich
begleitete eine stattliche Anzahl Studierender das Floß nach
bis Kirchentellinsfurt, alwo sie von den Flößern durch ein
kräftiges „Jockele sperr!“ Abschied nahmen.

Stuttgart, 26. Okt. Der heutige „St.-Anz.“ ent-
hält die Rgl. Verfügung, daß im Eisenbahndienst an Stelle
der Amtsbezeichnung Bahnhofsvorwarter I. Klasse allgemein
die Bezeichnung Bahnhofsinспектор und an Stelle der Amts-
bezeichnung Bahnhofsvorwarter II. Klasse die Bezeichnung
Bahnhofsvorwarter zu treten hat.

Stuttgart, 26. Okt. Am 7. April d. J. ist zwischen Würt-
temberg und Preußen ein Staatsvertrag abgeschlossen worden
zum Zweck einer Vereinbarung über die Aufhebung der Flößerei
auf dem Neckar oberhalb der Erzmandung und auf der
Blatt. Dieser Vertrag wird nun im württ. Regierungs-
blatt bekannt gegeben. Darnach erklärt sich Württemberg mit
der Aufhebung der Flößerei auf dem preuß. Anteil des
Neckars und der Blatt einverstanden. Ebenso erklärt
Preußen sich damit einverstanden, daß auf dem württ. Anteil
die Flößerei aufgehoben wird. Diese Bestimmung soll
in Kraft treten, wenn eine dem allgemeinen Verkehr die-
nende Kunststraße zwischen Blatt und dem Bahnhofe Neckar-
hausen dem Verkehr übergeben sein wird. Der Zeit-
punkt, mit dem diese Voraussetzung als erfüllt anzusehen ist,
wird durch eine gemeinsame Verhandlung von Vertretern
der württ. Ministerialabteilung für den Straßen- und
Wasserbau, des Regierungspräsidenten in Sigmaringen und
des hohenzollernschen Landeskomunalverbandes festgestellt.
Die Aufhebung der Flößerei soll für beide Staatsgebiete
an demselben Tage stattfinden. — Die Aufhebung auf dem
württ. Anteil wird seinerzeit durch das württ. Ministerium
d. Inn. verfügt werden.

Cannstatt, 27. Okt. Im Mai nächsten Jahres soll
das R. Wilhelm-Theater hier eröffnet werden. In dem
anstoßenden Park soll eine zweite offene Bühne er-
stehen, auf der im Sommer bei gutem Wetter im Freien
unter schattigen Bäumen konzertiert und gespielt werden
soll. Es können dort 2000—3000 Personen Raum finden;
auch wird eine feine große Restauration eingerichtet. Das
R. Wilhelm-Theater dürfte später den Mittelpunkt einer
aus Cannstatt und Stuttgart vereinigten Großstadt bilden.

Göppingen, 24. Okt. Wie am 2. ds. Mts., so hatte
sich auch gestern Abend der Dreikönigsaal wieder bis ins
letzte Winkelchen gefüllt, vorzüglich mit Sozialdemokraten,
aber auch zahlreichen Anhängern der bürgerlichen Parteien.
Redakteur Tauscher von Stuttgart berichtete unter dem
Beifall seiner Genossen über den Parteitag in Hannover.
Das Hauptinteresse jedoch wandte sich dem Pfarrer Blum-
hardt von Bad Boll zu, der über seine Stellung zur So-
zialdemokratie sprach. Was ihn zu derselben hinziehe,
sei sein Glauben an Christus, der ihm auch in dieser Be-
ziehung ein Vorbild geworden sei (!) Auch ihn habe es
von jeher zu den Armen und Glenden hingezogen, und er

habe sie beraten und habe ihnen geholfen, bis seine Kräfte
nahezu zusammengebrochen seien. In dem Streben, den
berechtigten Anteil am Leben zu erhalten, gehe er gerne
Hand in Hand mit der Sozialdemokratie und unterstütze sie.
— Als Kandidat für den nächsten Landtag von sozialistischer
Seite aus wurde sodann vom Vorsitzenden Gem.-Rat L. Hiele
der Versammlung vorgestellt, der dann die verschiedenen
Vorgänge der letzten Zeit (seine Wahl in den kath. Orts-
schulrat u. a.) besprach.

Heilbronn, 26. Okt. (Korr.) Im Festsaal des hies.
Gymnasiums fand gestern die feierliche Eröffnung der neu-
errichteten Handelsschule statt, welche durch Abzweigung
von der gewerbli. Fortbildungsschule entstanden und nun
mit erweitertem kaufmännischem Stundenplan selbständig
geführt werden soll, sehr zum Vorteil der zahlreichen Hand-
lungslehrlinge, deren Ausbildung durch das unter städt.
Verwaltung stehende Institut erheblich gefördert werden
dürfte.

Landtagsersatzwahl in Crailsheim. Herr-
mann (Volkspartei) 1143, Berroth (S. d. Landm.) 1113,
Böcker (D. Partei) 743, Gröber (Centr.) 260, Klotz (Soz.)
65, Wipperflohn (Soz.) 65. Also Stichwahl zwischen
Herrmann und Berroth. Das Resultat ist wenig
erfreulich. In erster Linie bedauern wir selbstverständlich,
daß dem Landtag die vortreffliche Kraft Dr. Wackers, dem
herzlicher Dank für sein mannhaftes Eintreten in den Wahl-
kampf gesagt sei, fehlen wird. Inwieweit der schließlich
siegreiche Kandidat parlamentarische Arbeit leisten kann,
das muß sich erst zeigen. Der Bauernbund hat auch an
dieser Stelle wieder bewiesen, daß er zwar der Deutschen
Partei das Spiel verderben, für sich allein aber nichts er-
reichen kann. Will der Bauernbund in der Stichwahl siegen,
so braucht er doch die Deutsche Partei wieder. Ohne die
durch ihn hervorgerufene Spaltung wäre heute die Wahl
gegen die Demokratie entschieden, ganz abgesehen davon,
daß bei einem einigen Vorgehen der nicht demokratischen
Wählerschaft der Kandidat der Volkspartei höchst wahr-
scheinlich weniger Stimmen erhalten hätte. Daß die Demokratie
in einem Bezirk, wo sie 1895 nicht einmal mehr kandidierte,
jetzt an erster Stelle erscheint, verdankt man wesentlich der
Demoralisation, die in der nationalen Wählerschaft durch
die im Uebermaß hervorgerufene Spaltung bewirkt wurde.
(W. B.)

Crailsheim, 26. Okt. (Korr.) Nachdem nun auch
noch die fehlende Gemeinde sich eingestellt, ist das Resultat
der Wahl folgendes, wobei aber das gemeldete Hauptresultat
nicht wesentlich alteriert wird: Wacker 743, Berroth
1142, Herrmann 1124, Gröber 271, Klotz 65 Stimmen.
Von 5216 Wahlberechtigten haben somit nur 3347 abge-
stimmt (ca. 2/3). Die Wahl in der Stadt war eine ziem-
lich saure. Verschiedene Landorte, die sonst der Deutschen
Partei zugehörten: Donhardt, Waldthann, Marklufstau,
Mariäloppel etc. sind dem Bauernbund zugesallen. Don-
hardt gab 179 Stimmen für Berroth, nur 10 für Wacker
und 16 für Herrmann. Waldthann 103, 12 und 5.

Vom Bodensee, 23. Okt. Um einen wirksamen Ufer-
schutz für den Bodensee herzustellen und dem See einen
Teil des durch Wellenschlag entrisenen Landes nach und
nach wieder abzugewinnen, hat die thurgauische Kantons-
regierung ein technisches Gutachten eingeholt. Dasselbe
empfiehlt, am Obersee ca. 9400 m Sächl- und 1800 m
Weidenpflanzungen zu erstellen, da diese Anpflanzungen als
die billigste Anlage zuerst in Frage kämen und überdies sich
selbst ausbreiten. Auf einer Strecke von 5200 m müßten
teils Steinböschung, teils Böschungspflanzungen und auf
3800 m Länge Quaimauern aufgeführt werden. Bereits
sind längs des Sees auf Thurgauer Gebiet Versuchspflan-
zungen angelegt worden. Die Gesamtkosten der Anlagen
werden auf 3,254,000 Franks geschätzt. Ein eidgenössischer
Beitrag wird in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 27. Okt. Die „Karlsruher Ztg.“ meldet:
Der Kaiser von Rußland telegraphierte gestern dem Groß-
herzog, daß er die Absicht habe, mit der Kaiserin nächste
Woche die Großherzoglichen Besitzungen in Schloß Baden
zu besuchen.

Baden-Baden, 22. Okt. Der Landesauschuß
der bad. Gewerbevereine hielt heute hier eine Sitzung ab,
zu der sich mehr als hundert Vertreter der Gewerbevereine
und der einzelnen Gewerbevereine aus allen Teilen des Landes
eingefunden hatten. Unter anderem wurde beschlossen, es
möge der Vorort des Landesverbandes eine Eingabe an die
Regierung und an die beiden Kammern der Landstände richten,
worin die Notwendigkeit der progressiven Besteuerung des
Umsatzes der Warenhäuser begründet wird. Der Landes-
auschuß dankte der badischen Regierung und den Kammern
für das Geseh über die Besteuerung des Wandergewerbe-
betriebs, wozu die Wanderlager und die mit Detailrei-

senden arbeitenden Geschäfte stärker zur Steuer herangezo-
gen werden können, und sprach die Erwartung aus, daß
die neu zu errichtenden Handwerkskammern die weitere Ent-
wicklung des Gewerbebetriebs im Umherziehen aufmerksam
beobachten und die maßgebenden Stellen auf etwaige Miß-
stände aufmerksam machen würden. Die Frage: Wie ist
mehr Schutz des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeiter im
Vertragsverhältnis zu erlangen? führte zu einem leb-
haften Meinungsaustrausch. Es wurde die Einführung
einer schärferen Kontrolle der Arbeiter, eines Ausweispapieres,
event. eines Wander- oder Arbeitsbuches als wünschenswert
bezeichnet.

Baden-Baden, 26. Okt. Staatssekretär Tirpitz traf
gestern abend 9.25 Uhr zum Vortrag beim Reichskanzler
hier ein und dürfte sich jedenfalls 2—3 Tage hier aufhalten.
Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland war gestern
zur Frühstückstafel bei dem Großherzogspaar geladen.

Karburg, 24. Okt. Der hier wohnende Repetent
Vicentius Schäfer ist von dem Vorstande des „Allgemeinen
evang.-protest. Missionsvereins“ einstimmig zum Pfarrer
der Gemeinde Rintan in Kwantjoun berufen worden.

Berlin, 25. Okt. Gestern abend wurden der Staats-
sekretär v. Tirpitz und Staatsminister Graf v. Sälow
gemeinsam zum Vortrage beim Kaiser nach Potsdam befohlen.

Berlin, 26. Okt. Die Morgenblätter melden aus
Graz: 27 Bürger, darunter verschiedene Wirte, wurden
wegen Falschspiels und Bauernjungs verhaftet.
Ihre Opfer waren Landleute.

Kiel, 25. Okt. Der auf dem Brack des infolge Kollis-
tios bei Slagen gesunkenen Dampfers „Succia“ festge-
rannte Dampfer „Carl“ ist als verloren zu betrachten, da
seine Bergung des hohen Seegangs wegen unmöglich ist.
„Carl“ liegt quer über Brack, das Bordteil steht bereits
unter Wasser.

Der Kaiser soll über die schändliche Verfüllung,
welche noch unbekannte Vandalen an einigen der von ihm
der Stadt Berlin geschenkten Figuren-Gruppen in der
Siegesallee verübt haben, höchlichst entrüstet sein. Der
Monarch hat bereits Auftrag geben lassen, die Beschädi-
gungen an den Figuren sofort zu beseitigen, welcher Arbeit
sich die Bildhauer Schott, Uphues und Böje unterziehen
werden. Im Uebrigen handelt es sich bei diesem Vandalen-
freischiff offenbar nicht um irgendwelche politische Beweg-
gründe, sondern lediglich um ein gemeines Vandalentum.

Den projektirten Besuch unseres Kaisers in Eng-
land betrachtet die dortige Presse bereits als ganz fest-
stehend. J. B. weiß „Daily Mail“ bereits über alle Einzel-
heiten bei dem bevorstehenden Besuch des Kaisers am Isl.
Dose in Windsor zu berichten, ja, das Blatt bezeichnet so-
gar die einzelnen Räumlichkeiten im Schloß zu Windsor,
in denen gespeist und Cercle gehalten werden würde. Den-
noch ist man auf der deutschen Volkswirtschaft in London noch
immer nicht des Näheren über das signalisirte Erscheinen
Kaiser Wilhelms auf englischem Boden unterrichtet, so daß
angenommen werden muß, daß die Entscheidung über die
geplante Englandreise des hohen Herrn noch schwebt.

Aus Anlaß des eben in Moskau begonnenen Spieler-
prozesses wird verschiedentlich eine Aenderung bezw. Ver-
schärfung des Strafgesetzbuchs angedeutet. Es ist indes, wie
uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, schwerlich
anzunehmen, daß die verbündeten Regierungen einer solchen
Anregung stattgeben werden. Vielmehr glaubt man, daß
die bestehenden Bestimmungen ausreichen und auch die
Rechtsauffassung des Reichsgerichts vom gewerkschaftlichen
Glücksspiel den Strafrichter keineswegs unzulässig beenge.
Der Staatsanwalt habe ja auch auf Grund dieser Auffas-
sung den Thatbestand der Gewerkschaftsmäßigkeit als vorliegend
erachtet, welchem Standpunkte auch der Gerichtshof sich
hätte anschließen können. Ebenso wenig werde man wohl
daran denken können, weitere Beschränkungen des Verfü-
gungsrechts der Hotelbesitzer u. s. w. über ihre Räume vor-
zuschlagen oder gutzuheißen.

Das Tarifamt der deutschen Buchdrucker, das
seinen jüngst herausgegebenen Kommentar zum Deutschen
Buchdrucker-Tarif an alle Behörden im Deutschen Reich ge-
sandt hat, mit der Bitte, den Inhalt desselben auf seinen
sozial-politischen Wert einer Prüfung zu unterziehen, hat
auf diese Ueberlieferung eine ganze Reihe anerkennender
Schreiben aus behördlichen Kreisen erhalten. So äußert
sich u. a. das sächsische Ministerium des Innern wie folgt:
„Der Inhalt des Deutschen Buchdrucker-Tarifs nebst Kom-
mentar hat das Königlich Sächsische Ministerium des Innern
mit Interesse Kenntnis genommen und spricht für Ueber-
sendung der Druckchrift seinen Dank aus mit dem Wunsch,
daß die gewerkschaftliche und gemeinnützige Thätigkeit des
Tarifamts sich je länger je mehr bewähren möge.“

Ausland.

Paris, 25. Okt. Der Kriegsminister General de Galliffet hat eine militärische Reform eingereicht, nach welcher die Mitglieder des obersten Heeresrats in Zukunft gleichzeitig Armeekorpskommandanten sein müssen.

Paris, 26. Okt. Aus St. Flour bei Clermond wird gemeldet, daß der Privatsekretär des Antisemiten Roy Regis, ein gewisser Felix Fabre, infolge einer gegen ihn erhobenen Beschuldigung wegen Nordverrath verhaftet worden sei.

Neapel, 26. Okt. Auf höheren Befehl wurde eine Anzahl junger Leute, welche sich nach Transvaal einschiffen wollten, um mit den Buren gegen die Engländer zu kämpfen, verhaftet, weil dies gegen die England gegenüber zu beachtende Neutralität verstoße.

† Rußland scheint das kriegerische Engagement der Engländer in Südafrika in der That zu gewissen anti-englischen Plänen auszunutzen zu wollen. So heißt es, zwischen der russischen Regierung und dem Emir von Afghanistan sei ein geheimer Vertrag, betr. den event. Durchmarsch russischer Truppen durch Afghanistan, abgeschlossen worden. Weiter geht das Gerücht, das russische Mittelmeergeschwader sei im Verein mit dem französischen Mittelmeergeschwader nach den syrischen Gewässern beordert worden, womit die teilweise Mobilisierung der englischen Flotte in Zusammenhang gebracht wird.

Aus allen Teilen Finnlands in der Hauptstadt Helsingfors eingetroffene Berichte lassen keinen Zweifel darüber zu, daß in zahlreichen Distrikten die Ernte vollständig mißrathen ist. Bisher ist allerdings noch nirgends ein solcher Nothstand eingetreten, man hegt aber für den nahenden Winter ernste Besorgungen und hat demzufolge bereits Maßregeln getroffen, um die Folgen der Mißernte so viel als möglich zu mildern. Das ständige Komitee, welches vor 6 Jahren ernannt wurde, um in Nothjahren Hilfe zu leisten, verfügt noch über ein Kapital von 350 000 Mark und hat nun die Gouverneure der verschiedenen Provinzen um genaue Mittheilungen darüber ersucht, in welchen Kreisen ein Nothstand zu gewärtigen sei und ferner über den besonderen Unterstützungsfonds der einzelnen Provinzen.

Rairo, 25. Okt. In offiziellen Kreisen hat man die Nachricht erhalten, daß der Khalifa sich von seiner Stellung, die er bis vor kurzem bei Jebel Gebir eingenommen, zurückgezogen hat. Es ist beschlossen worden, keine Expedition zu seiner Verfolgung abzusenden. General Ritcher hat daher den Truppen den Befehl erteilt, nach Omdurman zurückzukehren, vor ihrer Rückkehr jedoch einen Reconnoissancezug nach Jebel Gebir zu unternehmen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 26. Okt. In maßgebenden Verurskreisen wird erklärt, daß das Kriegsministerium mit der Abfindung eines hinreichenden Materials für Krankenpflege in gewissenloser Weise geizig habe, und daß die in Natal befindlichen Kräfte an Sanitätspersonal ablosirt unzureichend sein müssen für die große Zahl der Verwundeten. Dem Pariser „Temp“ wird aus angeblich guter Quelle von hier berichtet, daß Kriegssamt fahre fort, dem Publikum die genauen Verlustziffern zu verheimlichen. Es würden mehr als 2000 Reservisten die Lücken ausfüllen müssen. Gestellungsbeehle für 2000 gute Schützen lägen schon bereit.

London, 26. Okt. Nach einem Telegramm aus Kapstadt ist die Regel aus der Wunde des Generals Symon herausgezogen worden. Der General befindet sich den Verhältnissen entsprechend wohl.

London, 26. Okt. Man giebt hier jetzt zu, daß Glencoe sich gleich Dundee bereits in den Händen der Buren befinden. In Transvaal freundlichen Kreisen erwartet man ferner stündlich den Fall Kimberleys mit der Gefangennahme von Cecil Rhodes.

London, 26. Okt. Reuter meldet aus Pretoria vom 22.: 9 englische Offiziere, welche nach der Schlacht bei Dundee am Freitag, den 20. d. M. gefangen genommen wurden, trafen hier ein; dieselben wurden in einer an die Tribüne der Rennbahn anstoßenden Kämlichkeit untergebracht. Die Gefangenen werden gut behandelt.

London, 26. Okt. Die gestrige Schlacht bei Nietfontain, bei der die Engländer 12 Tote und 59 Verwundete hatten, war überaus erbittert, da die Buren in starker und bester Stellung waren. Eine ganze Schwadron der 18. Husaren mit 7 Offizieren und dem kommandierenden Oberst Meiler wurde von den Buren gefangen genommen. Ebenso mehrere Offiziere der Dubliner Füsiliere.

London, 27. Okt. Während ein neues Telegramm besagt, daß die nach der Schlacht von Glencoe vermissten Husaren sich bei der Verfolgung fliehender Buren nur verirren, aber den Rückzug erlaubten und wieder zurückgekehrt wären, erklärt jetzt das Kriegsamt, es habe keinen Grund, die Glaubwürdigkeit der nichtamtlichen Meldung betr. die Gefangennahme einer Husarenschwadron zu bezweifeln.

London, 26. Okt. Der Times-Korrespondent berichtet aus Maseling unter dem gestrigen Tage: Der Buren-General Cronje hat einen Brief an den Obersten Baden-Powell gerichtet, worin er sich wegen des Angriffes einer Ambulanz, welcher irrtümlicherweise gefangen sei, entschuldigt und den Austausch von Verwundeten vorschlägt.

London, 26. Okt. Der Times-Korrespondent meldet, daß der Platz Maseling in den nächsten Tagen von den Buren bombardirt werde. Der Oberst Baden-Powell hat den Austausch von Gefangenen angenommen.

Pretoria, 26. Okt. Reutermeldung vom 25. ds. Das Bombardement auf Maseling wurde heute früh wieder begonnen. Mehrere Häuser stehen in Flammen. Den Frauen und Kindern wurde die nötige Zeit gewährt, die Stadt zu verlassen. — General Joubert meldet, Kommandant Cronje mit dem Kommando Winborg habe am 24. ds. ein Treffen mit von Glandslaagte kommenden englischen Truppen gehabt. Der Kampf begann um 9 Uhr früh und dauerte 7 Stunden. 5 Mann sind gefallen, 9 verwundet. Die gesamte englische Streitmacht wurde auf Ladysmith zurückgeworfen. Ein anderer amtlicher Bericht besagt, das Kommando in Johannesburg und das holländische Freikorps hätten einen harten Kampf mit einer überlegenen englischen Streitmacht bei Glandslaagte gehabt. Die Schlacht dauerte 12 Stunden. 100 Buren sind tot und verwundet. 200 werden vermisst.

Oranje Station, 25. Okt. Klipdam im Bezirke Barkly-West wurde von den Buren genommen. Der britische Resident, ein Adjunkt und ein Burenbeamter wurden gefangen. — Man vermutet, die Buren rücken gegen Douglas scheinlich von Kimberley. Die Bewohner von Douglas suchten um Hilfe nach.

Kleinere Mittheilungen.

Sulz, O.A. Nagold, 27. Okt. Heute morgen 7 Uhr fiel der verheiratete Weber Georg Reuber hier, beim Garbenverarbeiten auf die Scheuertenne hinunter, was seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

Reutlingen, 26. Okt. (Korr.) Der Gen. Anz. meldet: Ein gräßlicher Unglücksfall trug sich gestern früh nach 8 Uhr hier zu. In dem Wagen eines reisenden Schirm- und Kurzwarenhändlers hantierten 2 junge Leute von 24 bzw. 14 Jahren mit einem alten Vorderladergewehr. Der ältere von ihnen setzte, nachdem er vorher schon einigemal auf den jüngeren angelegt hatte, ein Papierknäpplchen, wie man sie den Kindern so häufig als Spielzeug giebt, auf den Händflügel und drückte gegen den jüngeren los. Der Schuß, eine starke Ladung Repposten ging dem unglücklichen jungen Menschen in den Mund und verletzte ihn fürchterlich. Auf die lauten Hilferufe eilte zunächst der im Schlachthaus stationierte Schutzmann Rein herbei, welcher vor allem die starke Blutung zu stillen suchte, bis Dr. Steinacker kam und dem Schwerverletzten die erste ärztliche Hilfe angedeihen ließ. Letzterer wurde ins Armenspital verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der Thäter, welcher sofort festgenommen wurde, zog zuerst in Abrede, gewußt zu haben, daß das Gewehr geladen war, später jedoch räumte er ein, daß er selbst vor etwa vier Wochen in Sulz das Gewehr geladen habe.

Vom Bodensee, 26. Okt. (Korr.) Raum ist die Reifefaison im Gebirge vorüber, so beginnen auch schon wieder die Einbrüche in den Alpenvereinshütten. So wurde in letzter Zeit die vielbesuchte Karlsbaderhütte in der Orthaler Alpen (Maffcherthal) erbrochen und 60 Gulden aus der Hüttenkassette entwendet. Genannte Hütte gehört der Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. — Bei einer Feuerbrunst in Wagenheid im Toggengurgischen, wobei das Wohnhaus und die Schauer des Bauern Südde eingestürzt wurde, kam ein 10jähr. Mädchen in den Flammen um.

Rosbach, 27. Okt. Vorgestern wurde der mutmaßliche Mörder an die Leiche seines Opfers nach Unterschleppung geföhrt. Nur mit Mühe konnte er in Schiffsrenn beim Transport vor den Mißhandlungen der aufgetragenen Einwohner geschützt werden. Wie die „Bad. Reichsanzeig.“ hört, soll derselbe noch beständig leugnen, obgleich die als Zeugen vernommenen Kinder in ihm mit Bestimmtheit den Thäter zu erkennen glauben.

Aus Berchtesgaden 23. Okt. schreibt man den M. N.: Die Leiche des seit Juli d. J. vermissten Lehrers Sichel aus Jngolstadt ist heute früh 8^{1/2} Uhr vom Hüttenwart Grall (Rederbach), der mit 4 Jährern auf die Suche gegangen war, im W. hmannsmaid, direkt unter den steilen Abhängen der W. hmannsmaidspitze gegen das Wimbachthal zu, gefunden worden. Der Körper befand sich in einem tiefen Graben und war erschlichen durch Wildwasser etwa 150 Meter weit abwärts geföhrt worden. Ein Arm, der eingemührt war, war noch gut erhalten; an der Hand befand sich ein Ring. Die W. hste mit Uhr und Kette war noch am Leibe; die übrigen (vollkommen zeretzten) Kleidungsstücke, der Rucksack und ein Teil seines Inhabtes wurden einzeln aufgefunden; die Geldbörse fand sich nicht, sie dürfte im Geröll verschwunden sein. Die Leiche wird heute noch von den Führern zu Thal gebracht und vorerst im Wimbachthalen am Ausgange des Wimbachthals aufgebahrt.

Hamburg, 26. Okt. Großes Aufsehen erregen hier die Produktionen des Fischweihers Großmann, der auf der Alster und der Elbe in eigenartig konstruirten 3^{1/2} Meter langen Blechschuhen herumspaziert. Großmann will auf seinen Schuhen von Berlin auf dem Wasserwege hergekommen sein.

Eine erschütternde Scene spielte sich dieser Tage in der Pariser Morgue ab. Zwei junge Leute, Gaston Paris und Michel Pelges, die man des Mordes an dem jungen Derieux beschuldigte, der — wie kürzlich berichtet wurde — mit einer dreieckigen Feile geidelt worden war, wurden von dem Untersuchungsgefängnis nach dem Tolenschanhaus gebracht. Kaum hatten die Beiden den Wagen verlassen, als sich die vor der Morgue auf der Bauer liegenden Eltern des Opfers auf sie stürzten mit dem Ruf: „Ins Wasser mit den Mörder!“ Die sie eskortierenden Gefängnisbeamten mußten Gewalt anwenden, the es ihnen mit Hilfe herbeigeholter Schutzleute gelang, ihre Schutzhelfer aus den Händen der wütenden, die Lynchjustiz üben wollten, zu

befreien. In Gegenwart des Untersuchungsrichters, des Polizeichefs und eines Arztes fand die Confrontation der Verdächtigen mit der Leiche des Opfers statt. In dem Moment, da der Richter die Decke von dem Körper zog, wurde Gaston Paris von einer so heftigen Gemüthsbewegung erfaßt, daß ihn die Beamten stützen mußten, um ihn vor dem Fallen zu bewahren. Es forderte ein Glas Rum, das er mit einem Zuge leerte, und dann gestand er, daß er allein das Verbrechen begangen hätte.

Vermischtes.

Die Ausgabe neuer Briefmarken in den Nennwerten von 40 und 80 J., 1, 2, 3 und 5 K soll, wie verlautet, ziemlich nahe bevorstehen. Unsere Geschäftswelt hat schon seit langen Jahren wegen der Ansehung derartiger Briefmarken, die namentlich für die ausländische Korrespondenz sehr erwünscht wären, beim Reichspostamt Vorstellungen gemacht, doch wurde von entscheidender Stelle die Bedürfnisfrage stets verneint. Die Form der 40- und 80-J.-Marken dürfte der auf den bereits vorhandenen in Nennwerten von 3, 5, 10, 20, 25, 30 (Rohrpostbriefe) und 50-J. entsprechen; dagegen ist für die teuren Werte von 1, 2, 3 und 5 K eine breite Form und künstlerische Ausstattung, ähnlich der der amerikanischen Kolombusbriefmarken, in Aussicht genommen.

Die Rechtschreibung südafrikanischer Namen, soweit sie dem Sprachgebrauch der Buren entstammen, liegt in den hochdeutschen Zeitungen häufig sehr im Argen. Die Ursache liegt in Entstellung der niederdeutschen Namen durch englische Zeitungen und Kabelberichte, aus denen die deutsche Zeitungsberichterstattung schöpfen muß. Der durch seine südafrikanischen Arbeiten bekannte Kartograph Banghans, dessen „Politisch-militärische Karte von Südafrika“ (Gotha's Atlas Verlag, Preis 1 K.; vordruckt in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung) die Kämpfe zwischen Buren und Engländern bis zur Gegenwart veranschaulicht, giebt eine Zusammenstellung niederdeutsch-südafrikanischer Grundwörter, die in den Ortsnamen des Landes häufig wiederkehren. Die wichtigsten sehen wir nachstehend auf; unsere Leser können sich etwaige Unrichtigkeiten in den Ortsnamen der einlaufenden Kriegsberichte danach selbst verbessern. anz bedeutet einen unterirdischen Wasserlauf (hochdeutsch: Ader; danach heißt die militärisch wichtige Gesebans-Kreuzstation im nördlichen Kapland De Kar); dam bezeichnet außer dem Bedeckung zum Kaffungen des Wassers auch die getaute Wassermenge selbst; doora: Vornachlagenbestand in Flußbetten; drist: Flußfurt, Ueberfahrtsstelle; fontein: Wasserloch, Quelle; granwater: Wasserloch im Flußbett; lip: Stein, Klippe, Felsen; kloof: Schlucht, Riß; loit: Wasserloch; lop, lojje: Bergklippe, Hügel; laagte: Niederung, weites Ththal; modder: Morast; oog: Auge, Wasserlämpel; hoogte: Höhe, Höhe, Höhenlinie; van: Salzplan, Reste früherer Stadtwasserläufe; poort: Pforte, Engpaß; put, pilt: gegrabener Brunnen, Wasserloch; riet: Schilfrohr; rivier (nicht reuter): Fluß; spruit: Bach, kleiner Fluß; kraant: vegetationslose, geräuberdeckte Ebene; wald: Weide- und Jagdgebiet, Ebene; vlatte: Fläche, plattenartige Wasserfläche zwischen 2 Flußsystemen; vlet: zur Regenzeit Wasser führende kleine Senkungen mit thonigem Boden; waterbank: Wasser haltende, wasserartige Vertiefungen im Felsboden; werst: Wohnplatz, Anliegeplatz; zand: Sandfläche. Zur richtigen Aussprache der holländischen Namen sei endlich noch angeführt, daß ae wie a lautet, eu wie e; ie, leu wie i; ij wie ei; oe wie u (also Bloemfontein = Blumfontein); oo = o; ou = au; sch = s; h; u = a; ui = eu; v = f; z = f; g, B. Zandspuit = Sandspuit).

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Reutlingen, 25. Okt. Rostobstmarkt auf dem hiesigen Güterbahnhof: 2 Waggons bestische, per Ztr. K. 6.40—6.50, 1 Waggon reisermarktische, per Ztr. 6.30—6.40, 1 Waggon Champagner-Birnen, per Ztr. K. 6.30.

Stuttgart, 26. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmshafen: 600 Ztr. Rostobst. Preis per Ztr. K. 6.20—6.40.

Stuttgart, 26. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardshafen: 1400 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 K. 80 bis 3 K. 20. Zufuhr auf dem Marktplatz: 2200 Stück Filderkraut, Preis per 100 Stück 20—22 K.

Möllenburg, 25. Okt. Bei einer Zufuhr von ca. 140 Ballen Dooßen gelangten wegen zu hoher Forderungen der Signer nur 40 Ballen zum Verkauf, welche zum Preise von 70—80 K. übernommen wurden. Vorrat 100 Ballen, wovon unter glattgrünen Hochprima.

Spillingen, 25. Okt. Der Weinverkauf in der Stadt ist so rasch vollzogen worden, daß schon seit gestern alles verkauft ist. Auch auf den Hälalorten sind nur noch an 3 Wägen im ganzen ca. 120 Hl. feil. Die Preise bewegen sich dort zwischen 140—165 Mark per 3 Hl.

Owen u. Led, 25. Okt. Zimmer noch Vorrat. 115 K. per 3 Hl. Käufer erwünscht.

Weinsberg, 27. Okt. Die hiesige Weingärtner-Gesellschaft erzielte bei ihrem heutigen Verkauf folgende Preise: Je pro 1 Hl.: Cleuner 121—130 K., Trollinger 111—117 K., Schwarz Riesling 101—110 K., weiß Riesling 91—101 K., Weiswein 71—79 K. Wingerhausen, 24. Okt. Ränge zu 130—140 K. per 3 Hl. noch Vorrat. Käufer erwünscht.

† Der Getreidemarkt. (Berichtsmoche vom 20.—26. Okt.) Da die Mäher und Händler einen sehr reservierten Stand behaupten und auf allen Märkten über Mangel an Kaufkraft geklagt wird, so war auch in dieser Woche das Geschäft still und fast flau. Bei geringen Umsätzen verloren Weizen und Roggen wiederum 1/2 K. pro Tonne in Berlin und Leipzig, Gerste und Hafer behaupteten ihren Preis.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 30. Okt. bis 4. Nov. 1899.
Bietel: 30. Okt. Krämer-, Vieh- und Fleckmarkt
Gatterbach: 2. Nov. „ „ „

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Loze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant. Spezialität: Brauntleider. Von 65 J an bis 10 K das Meter.

Tauben Ohren predigen, heißt es, wenn man darauf aufmerksam macht, daß die Stiefel nicht erst, wenn sie verdorben sind, sondern von Anfang an rationell behandelt werden sollen. Das beste Lederkonservierungsmittel ist das bekannte „Schuhheil-Markle-Büffelwau“, welches die Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft erhält, ohne daß das Glangwischen einen Tag unterbrochen werden müßte. Verkaufsstelle siehe Inserat.

Diesu „Das Plauderflüßchen“ Nr. 43.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.



Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Holzabfuhr betreffend.

Alles Stamm-, Stangen- und Brennholz, für welches der Abfuhrtermin abgelaufen ist, muß nach vorheriger Bezahlung **spätestens bis 11. November d. J.** abgeführt sein, widrigenfalls die Säumigen die in den Holzverkaufsbedingungen angedrohten Folgen zu gewärtigen haben.
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkäufe von Beugholz und Reisich.

1. Am Montag den 30. Oktober:
112 Rm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz in den Abteilungen Bühlkopf, Wäble und Wolfsberg nebst 4 Losen Stockholz im Boden vom Wolfsberg und etwas Pappel-Alt-Reisich an der alten Wöhringer Straße. Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachmittags 1 Uhr auf der neuen Straße nach Wöhringen bei der „Bettleranne“

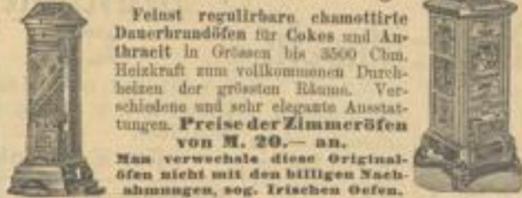
2. Am Dienstag den 31. Oktober:
62 Rm. aufbereitetes Nadel-Stockholz und 5 Lose dito im Boden im Distrikt Lemberg, nebst 25 Haufen Laub- und Nadel-Putzreisich mit sehr vielem buchenem Prügelholz ebendasselbst, sowie 22 Rm. Nadelholz-Prügel, 200 Stück Nadelreisich und etliche Laubreisichhaufen im Distrikt Rillberg Abt. Stubenkammerle und 5 Lose Nadel-Stockholz im Boden in Abt. Stellessbuckel. Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachmittags 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Vierkellern am Lemberg. Anfang im Lemberg, Schluß im Stellessbuckel.
Gemeinderat.

Nagold.
Bäckerei-Verkauf.

Die Kinder des David Graf, Bierbrauers hier bringen am **Dienstag den 31. Okt. d. J.,** nachmittags 5 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:
2 a 49 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bäckereivereinrichtung, gewölbtem Keller und Kriechstock, angebauter Scheuer, Stall und Hofraum, B. B. N. 12400 N.
2 a 16 qm eine zweistöckige Scheuer mit Hofraum, B. B. N. 1800 N.
3 a 34 qm Gärten beim Haus.
Die Bäckerei ist nach der neuesten Konstruktion eingerichtet. Das Anwesen eignet sich aber vermöge seiner freien, günstigen Lage an verkehrsreicher Straße auch zu jedem anderen Betrieb, insbesondere könnte sich, da viel Scheuerräumlichkeiten und Stallungen vorhanden sind, ein Landwirt günstig niederlassen, Grundstücke können hier jederzeit und zu sehr annehmbaren Preisen erworben werden und der Abschlag der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist leicht und bequem zu bewerkstelligen.
Den 24. Oktober 1899.
Ratschreiberei: Brodbeck.

Original Musgrave's Irische Oefen.

D. R. P. No. 81533.
System langsamer Verbrennung.



Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.
Alleinverkauf für den Bezirk Nagold: Eugen Berg.

Warum in aller Welt



Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN
sind die armen Lehren schlimmer so schwarz als die Beklagenswerten können
noch nicht kaufen, das sich hieran bei in allen besseren Handlungsorten.
Alleiniger Fabrikant Ernst Sieglin Düsseldorf.



Mit großer Angst!!
sehen die Hausfrauen dem Winter entgegen.
Warum denn?
Schmerzen Sie doch Ihr Schuhzeug mit Diemer's **Waltschfett**
wodurch Ihre Schuhe weich und wasserdicht werden und Erkränkungen durch nasse Füße nicht mehr vorkommen.
Überall erhältlich.



Das denkbar Beste in Schusswaffen u. Fahrrädern zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Waffenfabrik Krienssen No. 455.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.
Schnelldampfer-
Beförderung
Bremen-Amerika
Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt **Gottl. Schmid in Nagold** und **Ernst Schall am Markt in Calw.**

Neu! Echo- Neu!
Mund-Harmonika

ist eine entzückende Neuheit von hervorragender schöner Klangfülle und Ausstattung. 24-tönig, 8-Röhrlöcher, in elegantem Etuis verpackt.
Es ist ja noch wenig bekannt, daß ein jeder auf dieses Instrument nach der umsonst beigegebenen Schule die schönsten Melodien mit der dazu gehörigen Begleitung künstlerisch zum Vortrag bringen kann. Die Schule enthält neben einer genauen Anleitung viele bekannte Lieder u. läßt sich in einer Stunde ohne Lehrer und Notenkenntniß **Alles da** rauf spielen. Dieses vorzügliche Instrument, welches in keiner Familie fehlen sollte und welches sich vorzüglich zum Weihnachtsfest eignet, kostet bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur **1 Mk. 80 Pfg.** bei Frankopostsendung. Nachnahme teurer. Man adressiere an: **Musik-Verkaufhaus, Rastatt, Würtg.**

Nagold.
Den Herren Wirten und Privaten von hier und Umgebung empfehle ich meinen **1899er Befigheimer, Würmberger und Rühlberger Rotwein** und kann zu jeder Zeit gefoßt werden.
Wilhelm Harr, Küfer.

Schneemann-Seife.
Schneemann-Seifenpulver
geben schneeweiße Wäsche. Überall vorrätig.
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten: **Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.**

Uraher Kirchenbau-Geldlotterie.
Ziehung am 7. November 1899. Hauptgewinn Mk. 15 000. Gesamtgewinne Mk. 40 000 bar. Lose à M. 1, 13 Lose M. 12. Porto u. Liste 25 S empfiehlt die General-Agentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**
Sich zu haben in der Exped. d. Bl. u. bei **Fr. Schmid; Wildberg: A. Frauer.**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
KAISER OEL
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodierbar
Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**
In Nagold bei **Ernst Luz**, in Wildberg bei **Ad. Frauer.**

Inserate
finden im „Gesellschafter“ angeführt
der großen Verbreitung in Stadt und Land nachhaltigen Erfolg.

Erprobt seit vielen Jahren als ein vorzügliches Mittel zum Conservieren von Schuhzeug, Pferdegeschirr, Wegerverdecken u. ist das seit 1883 von Hunderttausenden angewendete **Schuhfett Marke Büffelhaut.**
Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schuhmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 und 40 S sind zu haben bei:
Nagold: **Wilh. Kettler, Fr. Schmid, L. Schlotterbeck,**
Rastatt: **C. W. Lutz,**
Ebnhausen: **Th. Hall, Ernst Schötle,**
Gmüngen: **H. Ch. Feigle,**
Göppingen: **J. G. Hummel,**
Gaitersbach: **F. Schittenhelm,**
Jülichaus: **Schöllhammer & Co.,**
Nohrdorf: **Ernst Staler,**
Nothfelden: **C. Wolf & Co., Paul Hummel,**
Unterjettingen: **W. Widmann,**
Wildberg: **Ad. Frauer,**
Wildberg: **August Kessler.**

Für alle Hustende sind **Kaiser's Brust-Carmellen** aufs dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**
Buket 25 S bei: **Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Gaitersbach, Wilh. Widmann in Unterjettingen.**

Gaben
J. Besten der Hochwasserbeschädigten in Bayern nehmen in Empfang:
Herr Amtspfleger **Rapp,**
Rm. **Fr. Schmid** und
Buchdruckereibes. **Zaiser.**

Berned.
Die Freih. von Gältlingen'sche
Gutsherrschaft verkauft nächstes Früh-
jahr ca. 70000 verschulte
Fichtenpflanzen.
Bestellungen wollen bis spätestens
15. November d. J. gemacht
werden beim
Kgl. Rentamt.

Eßringen.
**Schultheißen-
Wahl.**
Wähler
Joh. Georg Ziegler,
Rechner.
Viele Wähler.

Nagold.
**Bismarck-
heringe**
offen und in Dosen
empfiehlt in bester Qualität billigt
Hch. Gauss.

Nagold.
Unterzeichneter kauft fortwährend
**Rohhäute,
Kalbfelle,
Schaffelle
u. Gaisfelle**
und bezahlt die höchsten Preise.
Karl Schwarzkopf,
Gerber.

Fahrpläne
sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Keine Küche
ohne Scheuerin.

Beste
**Rüchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife**
der Welt
ist

Scheuerin
in
Stückchen à 10 S
von
Fritz Schulz, jun.,
Leipzig.

Scheuerin darf
nirgends fehlen!

In Nagold vorräthig bei:
Hch. Lang u. Fr. Schmid.

Im Jahre 1900
waschen sich alle mit der echten
**Kadebener
Säbennmilch-Seife**
von Bergmann & Co. Kadebener-Breiden,
weil es die beste Seife für eine zarte
weiße Haut und rasigen Teint, sowie
gegen Sommerprossen u. alle Haut-
unreinigkeiten ist. à 50 S bei:
G. W. Zaiser.

Nagold.
**Hemdenblousen
u. Tricottailen**
für Herbst und Winter in großer
Auswahl empfiehlt billigt
Herm. Brünzinger.

*Der Unterzeichnete hat seinen Wohn-
sitz von Calw nach Tübingen verlegt.*
Rechtsanwalt Schoffer
in Tübingen,
Uhlandsplatz 18, hinter dem Uhlandsdenkmal.

Nagold.
Mein Lager in
Toilette-Gegenständen
wie Seifen, Zahnwasser, Zahnpasta, Zahnbürsten,
Eau de Quinine, Kölnisches Wasser, Haaröl,
Pomade und Damen-Kämme
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Anfertigung künstlicher und moderner
Saar-Arbeiten
zu den billigsten Preisen.
Otto Drissner, Friseur.

Nagold.
Mein
Wein-Lager
insbesondere
alte u. neue Unterländerweine, neuen selbst gekelterten
Italiener, alte und neue Italiener und Tyroler
halte bestens empfohlen.
J. A. Koch,
Käferei und Weinhandlung.

Jakob Knapp, Wildberg,
Verkauf- und Versandhaus,
erlaubt sich bei gegenwärtiger Bedarfszeit auf sein reichhaltiges
Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und dasselbe im
Bedarfsfall bestens zu empfehlen.
Ich nenne besonders:
Kleiderstoffe in entsprechenden Farben u. Qualitäten,
Hemdenflanelle, Herrenhemde, Normalhemde, Unter-
leibchen u. Unterhosen für Herren, Frauen u. Kinder,
Strümpfe, Bettbarchent, Bettzeug, Vorhang- u. Möbel-
stoffe, Herrenkleiderstoffe, wollene und seidene Tücher,
Hemdkragen, Manchetten, Cravatten, Hosenträger,
Kindermützen u. -Häubchen u. s. w.
Weiter empfehle ich mein reichlich eingerichtetes
Schuhlager
in den verschiedensten Qualitäten, besonders die
Winterstühle für Erwachsene und Kinder.
Die beste Bedienung wird zugesichert. Sonntags ist aber
das Geschäft geschlossen.

MAGGI zum Würzen der Suppen, kann den Hausfrauen
bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten,
wenige Tropfen genügen, — stets eine vor-
zügliche Suppe zu machen. Zu haben bei
Ad. Frauer in Wildberg.

Grabmonumente in allen Steinarten,
Marmor, Granit, Syenit, sowie in
roten, bunten Sandsteinen.
Steinmuster sämtlicher Steinarten
samt Katalog stehen gerne zu Diensten.
Reparaturarbeiten an Grabsteinen samt An-
pflanzungen werden angenommen.
Fr. Kunz, Grabsteingeschäft, Nagold.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am
Sonntag den 29. Okt. 1899
stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus zum „Pflug“ hier
freundlichst einzuladen.
Gottlieb Weimer, Katharine Hägels,
Ziegler, Tochter der † Rath. Hägels,
Waldborf.

Verlobungskarten
in feiner Ausführung und zu billigen Preisen
liefert
G. W. Zaiser.

Nagold.
Bocksbraten
nebst hochfeinen
**Bocks-
würsten,
Bockbier**
gibt's heute Samstag
und folgende Tage.
G. Schu. s. „Engel“.

Nagold.
**Hasen-
Gessen**
bei gutem Stoff.
Zum „Pflug“.
Fr. Bentele, Bahntechniker,
Marktstraße
bei Herrn Hiller, Bäckermeister.
Täglich zu sprechen.

Nagold.
Ein jüngerer
Arbeiter
auf Möbel
kann sofort eintreten bei
Schreinermeister Holzäpfel.
Auch nimmt einen
Jungen
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre der Obige.

Nagold.
Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 30.
Okt. bei Fr. Kläger, Bäckermeist.
 **Roggen-
schrotbrot,**
sehr leicht verdaulich, schmackhaft,
nahrhaft, nach der Vorschrift des
Herrn Dr. v. Forster bereitet, em-
pfehle täglich frisch, das Laibchen
zu 1 und 2 Pfund 15 und 30 S.
Bäcker Hiller, Nagold.

Nagold.
Mädchengefuch.
Auf Martini ein tüchtiges Mäd-
chen, welches selbständig kochen kann,
bei hohem Lohn und guter Behand-
lung gesucht.
Zu erfragen bei der Expedition
des Blts.
Ebershardt.
Eine schöne, 38
Wochen trüchtige
Kalbel
(Blattschek) hat zu
verkaufen Johs. Rothfuß.

**Karten vom
Kriegsjahnaplag**
à 1 A, 50 S und 30 S
empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Emmingen.
Ein zum drittenmal 12 Wochen
trächtiges
Mutterschwein
verkauft
G. Strienz.
Auch werden 2 erstmals trüchtige
dem Verkauf ausgesetzt bei Obigem.

Haiterbach.
**Maschinen-
Del**
zum Schmieren von Dreschmaschinen,
Göppel u. s. w. empfiehlt in guter,
fetter Ware
Fr. Schittenhelm.

Rohrdorf.
Zwei zum erstenmal 13 Wochen
trächtige
**Mutter-
schweine**
verkauft am Samstag den 28.
Okt., mittags 1 Uhr,
Reichert, Wirt.

Gebrauchter
Herd
zu verkaufen.
Apothek Haiterbach.
Eine gebrauchte
**Holzäge- u. Spalt-
Maschine**
sucht zu kaufen
wer? — sagt die Expedition.

Haiterbach.
Zwei 14 Wochen trüchtige
**Mutter-
schweine**
hat zu verkaufen
Fr. Schuler, Schlosser.

Fr. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag den 29. Oktober: 1/2 10
Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre
(Töchter).

